

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

141 (22.6.1914)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 s, vierteljährl. 2,25 M; abgeholt monatl. 85 s; am Postschalter 2,10 M, durch den Briefträger 2,52 M vierteljährlich. Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/2 7 Uhr. Postfach Nr. 2650. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481. Inzerate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 s. Lokalinserate billiger. Schluß d. Inzeratennahme 1/2 9 Uhr vorm., für größere Inzerate am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gief & Cie., Karlsruhe.

### Der Parteitag in Freiburg.

Unser diesjähriger Parteitag war, obwohl eine große Anzahl Mitgliedschaften nicht vertreten waren, doch gut besucht. Sein Verlauf war im ganzen ein durchaus harmonischer, wenn es auch dann und wann zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen ist. Am Samstag wurde über den Geschäftsbericht des Landesvorstandes und über die Presse berichtet. Im Mittelpunkt der Debatte über den Geschäftsbericht stand die Sekretariatsfrage. Daß der bisherige Zustand in dieser Sache unmöglich auf die Dauer aufrecht zu erhalten war, war denjenigen, die einigermaßen in die Verhältnisse eingeweiht waren, schon längst klar. Der Landesvorstand hat deshalb nach vorausgegangener Verständigung mit der Parteileitung des 9. Wahlkreises den Vorschlag gemacht, das mittelbadische Sekretariat aufzuheben und ein besonderes Sekretariat für den 9. Wahlkreis zu bilden, während die übrigen mittelbadischen Wahlkreise mit Agitationsstellen versehen werden sollen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Landesvorstandes mit 74 gegen 72 Stimmen angenommen. Damit dürfte die Sekretariatsfrage hoffentlich auch einige Jahre von der Tagesordnung unserer badischen Parteitage verschwunden sein.

In der Debatte über die Presse wurden von einigen Delegierten zum Teil heftige Angriffe gegen den „Volkshfreund“ erhoben, die aber derartig übertrieben waren, daß die damit verbundene Absicht nur zu leicht zu erkennen war. Immerhin wird auch diese Debatte ihre guten Früchte tragen. Die beantragte Gründung eines Wochenblattes wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Verhandlungen am Sonntag wurden mit den üblichen Begrüßungsansprachen eingeleitet. Das Referat des Genossen Frank über die Reichstagsverhandlungen und die politische Situation war nach Form und Inhalt eine glänzende Leistung. Am Schluß seiner Rede kam Frank auch auf die Kaiserhochzeit zu sprechen. Er bekannte sich als einen entschiedenen Gegner dieser neuen Taktik, die der Reaktion das Wasser auf die Mühlen geleitet habe. Die beglücklichen Ausführungen Franks werden innerhalb wie außerhalb der Partei großes Interesse erwecken und eine lebhaftige Aussprache herbeiführen.

Die Diskussion über den Vortrag des Genossen Frank wurde ausschließlich von der Kaiserhochzeit beherrscht. Die Ansichten gingen auseinander. Von einem karlsruher Delegierten waren schon am Tage vorher Unterschriften für einen Antrag gesammelt worden, der das Verhalten der Fraktions-„mehrheit“ billigt. Gegen diesen groben Unfug, vor dem Referat schon Unterschriften für einen solchen Antrag zu sammeln, hat Genosse Frank mit Recht scharfen Protest erhoben. Eine große Anzahl Delegierter zog ihre Unterschrift zu diesem Antrag zurück und schließlich wurde der Antrag selbst zurückgezogen. Mein Genosse Frank verlangte, daß unser Parteitag klipp und klar seine Meinung in dieser wichtig gewordenen Angelegenheit funde, und so wurde schließlich mit großer Majorität eine Resolution beschlossen, welche erklärt, es habe für die Reichstagsfraktion kein Anlaß vorgelegen, die bisherige Taktik zu ändern. Den parlamentarischen Bericht über den badischen Landtag gab Genosse Kolb. Die Diskussion bezog sich fast ausschließlich auf den Großblock. Ein von den Vörscher Genossen gestellter Antrag, der die Partei festlegen wollte, wurde dem Landesvorstand als Material überwiesen. Die Debatte zeigte, daß man im ganzen Lande die durch die Volkshschuldebate hervorgerufene Klärung mit Freuden begrüßt.

Alles in allem dürfen wir mit dem Verlauf des Parteitages zufrieden sein. Wir wünschen, daß alle die auf ihn gesetzten Hoffnungen in Erfüllung gehen.

Freiburg, 20. Juni.

Am 10.25 Uhr eröffnete Gen. Anton Geiß als Vorsitzender des Landesvorstandes den Parteitag mit Begrüßung der Delegierten und warf einen kurzen Rückblick auf das verlassene Geschäftsjahr. — In das Bureau werden gewählt: Dr. L. Frank als 1. V. Engler als 2. Vorsitzender, als Schriftführer Richter-Lahr und Storl-Heidelberg; in die Mandatsprüfungskommission werden gewählt Korm-Singen, Frikich-Offenburg, Schmidt-Pforzheim und Genossin Fischer-Karlsruhe.

Dr. Frank übernimmt den Vorsitz. Die provisorische Geschäftsordnung wird akzeptiert. Zur Tagesordnung schlägt Dietrich-Karlsruhe vor, das Referat Kolbs vor dem Referat Dr. Franks erstatten zu lassen. Gen. Kiedmiller spricht gegen die Vorschläge Dietrichs. Der Antrag Dietrich wird abgelehnt. Die Tagesordnung bleibt also wie folgt:

1. Wahl des Bureaus, der Mandats-Prüfungskommission und Festlegung der Geschäftsordnung.
2. a) Geschäfts- und Kassenbericht des Landesvorstandes. Referenten: Anton Geiß und Karl Gahn; b) Unsere Parteipressen.
3. Parlamentarischer Bericht: a) Reichspolitik. Referent: Dr. L. Frank; b) Bericht der Landtagsfraktion. Referent: Landtagsabg. Kolb.
4. Der Internationale Kongress in Wien.
5. Beratung der bei vorstehender Tagesordnung nicht erledigten Anträge.

6. Wahl des Landesvorstandes.
7. Wahl des Ortes für den nächsten Parteitag.

### Die Anträge.

- Unterstützt werden folgende Anträge:
1. Mitgliedschaft Hornberg i. Schw. (2. Wahlkreis). Der Parteitag möge beschließen, für frunkte und erwerbslose Mitglieder besondere Marken einzuführen.
  2. Mitgliedschaft Durlach (9. Wahlkreis). Der Landesvorstand wird beauftragt, alljährlich mindestens eine Frauenkonferenz einzuberufen.
  3. Mitgliedschaft Ladenburg (11. Wahlkreis). Der Parteitag möge beschließen: In Erwägung, daß in allen Orten, wo Arbeiterportereie bestehen, eine große Anzahl unserer Parteigenossen den bürgerlichen Vereinen als Mitglieder und Vorstandsmitglieder angehören, wird der Landesvorstand beauftragt, eine Broschüre herauszugeben, in welcher diese Parteigenossen auf die Schädlichkeit ihrer Handlungsweise aufmerksam gemacht werden. Diese Broschüre ist den Mitgliedschaften zur Agitation unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.
  4. Mitgliedschaft Offenburg (7. Wahlkreis). Der Parteitag beschließt, zum Zwecke einer erfolgreichen Agitation auf dem Lande die Herausgabe eines Wochenblattes. Die Erledigung der dazu notwendigen Vorarbeiten und die Bestimmung des Termins, an welchem das Wochenblatt erscheinen soll, werden dem Landesvorstand und den Kreisvorsitzenden übertragen.
  5. Mitgliedschaft Oberkirch (7. Wahlkreis). Der Landesparteitag möge sich mit der Gründung eines ein- oder zweimal in der Woche erscheinenden Blattes beschäftigen.
  6. Mitgliedschaft Gengenbach (7. Wahlkreis). Der Landesvorstand möge die Schaffung eines Wochenblattes für den 6., 7. und 8. Wahlkreis in die Wege leiten.
  7. Mitgliedschaft Ettlingen (9. Wahlkreis). Der badische Landesvorstand möge die Schaffung eines Wochenblattes für die kleineren Landorte in die Wege leiten. Falls dies jetzt noch nicht durchführbar ist, soll der Landesvorstand periodisch erscheinende Flugblätter herausgeben.
  8. Mitgliedschaft Schopfheim (8. Wahlkreis). Der Landesvorstand wird beauftragt, im Einvernehmen mit der Parteipresse des Landes zu veranlassen, daß die sozialdemokratischen Gemeindevertreter derjenigen Orte, in denen die Voraussetzungen dazu vorhanden sind, verpflichtet werden, dafür einzutreten, daß unsere Parteipresse, genau wie die bürgerliche Presse und zu denselben Bedingungen, alle örtlichen Bekanntmachungen der Gemeinden erhält.
  9. Mitgliedschaft Adorf (1. Wahlkreis). Der Landtagsfraktion wird zur Pflicht gemacht, im Landtag die wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter gegenüber den Beamten künftig mehr in den Vordergrund zu stellen.
  10. Mitgliedschaft Arrach (4. Wahlkreis). Der Sozialdemokratische Verein Arrach beantragt, der badische Parteitag möge beschließen: Ein Großblock im 1. Wahlkreis, sowie eine Arbeitsgemeinschaft innerhalb dieser Konstellation ist grundsätzlich zu verwerfen; der Großblock selbst ist als eine reine wahltechnische Abmachung zur Abwehr einer rechtsstehenden Parlamentsmehrheit zu betrachten. Ein künftig etwa notwendig werdender Großblock soll nur dann abgeschlossen werden, wenn der Sozialdemokratie seitens der Nationalliberalen Garantien zur Wahrung der Geistes- und Gewissensfreiheit gegeben werden.
  11. Mitgliedschaft Gengenbach (7. Wahlkreis). Der nächste badische Parteitag möge in Offenburg abgehalten werden.
  12. Mitgliedschaft St. Georgen i. Schw. (2. Wahlkreis). Der Parteitag möge beschließen, als Ort für den Landesparteitag immer Offenburg beizubehalten.
  13. Mitgliedschaft Mosbach (12. Wahlkreis). Der nächste badische Parteitag möge in Heidelberg stattfinden.
  14. Ein gemeinsamer Fahrplan für die Volkshmacht, Volkshfreund und Volkshfreund soll herausgegeben werden. Es wird dann der

### Geschäftsbericht

Genosse Geiß weist einleitend auf den gedruckt vorliegenden Bericht hin und führt dann weiter u. a. aus: Der letzte Parteitag war sich einig darin, daß für den bevorstehenden Landtagswahlkampf alle Kräfte angestrengt und die Organisationen möglichst ausgebaut werden sollten. Das ist auch geschehen. Der Ausbau der Organisationen litt zwar unter der schweren wirtschaftlichen Krise. Die Generalagitation in der roten Woche hat uns aber ganz erfreuliche Fortschritte gebracht, und es wird zu erwägen sein, ob man solche großen Agitationen nicht von Zeit zu Zeit wiederholen sollte. Die Agitation ist im ganzen Lande energisch betrieben worden. Gegen die Militärdiktatur, wie sie am Falle Zabern besonders herortrat, fanden im ganzen Lande Protestversammlungen statt, der Besuch hätte vielfach noch besser sein dürfen. In Versammlungen wurden auch die Angriffe auf das Koalitionsrecht zurückgewiesen, ebenso zur Arbeitslosenfürsorge Stellung genommen.

Die Entwicklung der Frauenebewegung ist eine erfreuliche gewesen. Großes Gewicht legte der Parteivorstand auf den Ausbau des Verammlungslebens. Bei der Vermittlung von Referenten sollten die Genossen nicht immer nur bekannte Redner verlangen, sondern die jeweiligen Verhältnisse in Betracht ziehen. Der Landesvorstand hat bei Vermittlung der Referenten, bei Zuschüssen usw. getan, was ihm möglich war.

Die Hauptarbeit mußte bei der Landtagswahl geleistet werden. Es darf gesagt werden, daß sowohl die Kandidaten wie auch jeder einzelne Genosse fleißige Arbeit verrichtet haben. Leider war der Erfolg nicht dementsprechend. Niemand hatte auf die leichteste den den Ausfall der Wahlen. Der Redner bezieht sich auf einen gleichen Erfolg wie 1909 geredet, doch war der Stimmenverlust dann doch noch größer, als man erwartet hatte. Die Finanzreform von 1909 war bei vielen Wählern verhasst und das Zentrum hatte mit der Hineinziehung der religiösen Fragen in den Wahlkampf Erfolg. Die Waderaktat tat ebenfalls

da und dort ihre Wirkung. Bei Beurteilung des Ausfalls ist notwendig, daß man die Stimmengablen von 1906 und 1913 in Vergleich stellt, das Resultat ist dann kein so ungünstiges, wie es vielfach dargestellt wurde.

Der Erfolg unserer Partei bei den Kreiswahlen war zufriedenstellend. Wo wir einigermaßen Aussicht auf Erfolg haben, sollten wir in Zukunft immer an den Kreiswahlen teilnehmen.

Auch mit dem Erfolg bei den Gemeindevahlen können wir im allgemeinen zufrieden sein. Die Gemeindepolitik, von der rund 2000 sozialdemokratischen Vertretern auf den Rathhäusern richtig vertreten, wird auch günstige Auswirkungen auf die Landes- und Reichspolitik haben. Bei der Aufstellung der Kandidaten bei Gemeindevahlen muß vor allen Dingen darauf gesehen werden, daß diese möglichst schon längere Zeit der Parteiorganisation angehören. Redner empfiehlt dann im weiteren Verlauf seines Berichts, daß die Genossen liberal dort, wo es möglich ist, Kinderzuschusskommissionen einsetzen, er hebt dann auf die Konferenz des Bildungsausschusses, die am 8. März ds. J. in Karlsruhe stattgefunden hat, ab, er empfiehlt, die Bildungsarbeit überall zu fördern. Geiß bespricht dann die im abgelaufenen Jahre eingelaufenen Beschwerden und Ausschlußanträge; die letzteren haben sich erfreulicherweise vermindert. Persönliche Streitigkeiten sollten nicht in die Organisation hineingetragen werden.

Was die Bezirkssekretariate in Mittel- und Unterbaden betrifft, so hat schon der Parteitag in Offenburg vor zwei Jahren den Wunsch geäußert, daß eine Reformierung der Sekretariate, namentlich in Mittel- und Unterbaden vorgenommen werden solle. Der Landesvorstand hat zunächst noch zugeworfen, in der Meinung, die Sache werde sich bessern. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Mit den Erfolgen der Reorganisation des Sekretariats in Oberbaden und den eingerichteten Kreissekretariats ist der Landesvorstand zufrieden, und sie veranlassen ihn, nunmehr auch an eine ähnliche Reorganisation in Mittel- und Unterbaden heranzutreten. Redner bespricht dann die bisher in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen. Danach geht Gen. Trinks ab 1. Oktober nach Pforzheim in den 9. Kreis und das unterbadische Sekretariat wird ab 1. Juli in ein Kreissekretariat verwandelt.

Ein weiterer Punkt betrifft die Gründung eines badischen sozialdemokratischen Korrespondenz-Bureaus. Der Landesvorstand hatte sehr oft Schwierigkeiten, geeignete Landtagsberichterstatter für unsere Presse zu erhalten. Im Herbst vorigen Jahres engagierte der Landesvorstand den Genossen Grünbaum, mit dessen Tätigkeit er zufrieden ist. Grünbaum soll als Berichterstatter erhalten bleiben; um dies zu ermöglichen, soll er in der parlamentarischen Zeit in einem nun zu gründenden badischen Korrespondenzbüro für die vier badischen Parteiblätter als Mitarbeiter tätig sein. Die Kosten tragen „Volkshmacht“, „Volkshfreund“ und „Volkshmacht“. Das Büro soll am 1. Juli eröffnet werden.

Bezüglich der Kreisberichte verweist der Redner auf die Druckberichte derselben. Er schließt mit dem Wunsche, daß der Bericht eine roge, sachliche Diskussion auslösen möge, und daß der Parteitag Mittel und Wege finden möge, die unsere Organisation von neuem stärken und uns die Möglichkeit geben möge, die Schlappe von der Landtagswahl auszumergen. (Beifall.)

### Rassenbericht.

Genosse Gahn erstattet den Rassenbericht. Er stellt fest, daß der Rassenbericht noch nie so erfreulich gelaunet hat, wie diesmal. Die Fertigstellung des Berichts leidet aber immer noch unter der Unpünktlichkeit einzelner Mitgliedschaften. Hier muß noch Besserung eintreten. In der Leistung der Beiträge beginn in der Stabilität derselben können erfreuliche Resultate festgestellt werden. Die zur Beurteilung der Finanzverhältnisse nötigen rechnerischen Zahlen sind in unserer Presse bereits veröffentlicht worden. Für die Landtagswahlen hat der Parteivorstand größere Zuschüsse geleistet als früher. Die Kosten der Landtagswahlen und der Agitation waren sehr hohe und zeigen eine stets steigende Tendenz. Die Kämpfe werden in Zukunft nicht billiger, sondern noch teurer werden, deshalb sollte darauf geachtet werden, daß schon jetzt Kampffonds aus Ueberflüssen von Festlichkeiten usw. angelegt werden. Dann werden wir beim nächsten Landtagswahlkampf gerüstet dastehen. Es muß jeder Pfennig, der erübrigt werden kann, zum Kampffonds abgeführt werden.

Redner erläutert dann die Zuschüsse aus der Landeskasse an die einzelnen Kreise. Den Forderungen des Landesvorstandes, genaue Aufstellungen für die notwendigen Zuschüsse einzusenden, sind die Kreise und Mitgliedschaften im allgemeinen gut nachgekommen, die Genauigkeit ließ aber häufig zu wünschen übrig. Die Abrechnungen müssen rasch und genau mit den nötigen Geldern eingeliefert werden. Zum Antrag Hornberg: Einführung besonderer Marken für erwerbslose und frunkte Mitglieder, meint Genosse Gahn, daß sich diese Einführung erübrige. Wir können es beim bisherigen Modus belassen, daß die Gelder in den Büchern der betr. Genossen mit dem Stempel abgestempelt werden. Zum Schluß spricht Redner ebenfalls den Wunsch aus, daß die Verhandlungen einen ruhigen und sachlichen Verlauf nehmen. Es müssen die neugewonnenen Mitglieder der roten Woche zu tüchtigen Kämpfern erzogen werden; die Bildungsarbeit muß nach jeder Richtung hin gefördert und den Bibliotheken große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der Landesvorstand wird seine Pflicht tun; es liegt an den Genossen im Lande, nun ebenfalls mit Eifer an die Arbeit heranzutreten, dann dürfen wir überzeugt sein, daß im nächsten Jahre über neue gute Fortschritte berichtet werden kann. (Beifall.)

### Ueber die Presse

berichtet Genosse Link. Er verweist auf den gedruckt Bericht. Zu den Anträgen betr. Schaffung eines Wochenblattes hat der Landesvorstand Stellung genommen. Die vom Landesvorstand gemachten Erhebungen ergaben, daß im ganzen Reich etwa fünf Wochenblätter bestehen. Die Auflage ist sehr gering, in Preußen 3600, in Bayern 5400 Exemplare; in Hessen erscheint das Blatt etwa wenige Male im Jahr, in Braunschweig

g! Wir ann 1758

adung. im Monat Nr. 23901

145

smus

öbel

waren

reparatur

merz

stellen

743



Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...

Die Beschlüsse... werden abgeändert...







Ein neues Dampfer-Unglück.

Zirka 200 Menschenopfer.

New York, 20. Juni. Der Mississippi-Dampfer ...

Neues vom Tage.

Gendarmen und Buchmacher.

Vor dem Oberkriegsgericht des Chors der Landgendarmerei ...

Die Angeklagten erklärten, weder Bestechungsgelder ...

Berlin, 20. Juni. Im Prozeß gegen die drei Gendarmen ...

Schwerer Unfall bei Pionierübungen.

München, 19. Juni. Bei Übungen auf dem Pionierübungsplatz ...

Der tote Posten.

Strasburg, 19. Juni. Bei einem Militärschuppen des Infanterieregiments ...

Matt, elend, nervös

Fühlen sich viele, selbst in der Blüte der Jahre. Andere leiden an Atemnot, Kopfschmerzen, Stuhlverstopfung ...

dessen Blut arm an Eisen ist

und bei dem darum die Lebensvorgänge nicht normal von statten gehen. Er muß das fehlende Eisen ersetzen. Ein vorzügliches Eisenmedikament, dem frischen Körper Eisen in einer Form zuzuführen ...

der abliegenden Woche tot am Boden liegend aufgefunden. Sein Dienstpfeife lag neben ihm. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Todesurteil.

Zwei Brüder, 20. Juni. Das schlesische Schwurgericht verurteilte gestern abend gegen 9 Uhr den Arbeiter Paul Ludwig ...

Arbeiterriß.

Samborn, 20. Juni. Auf Beche Neumühl stürzten heute nachmittags beim Raminbau zwei Arbeiter aus 50 Meter Höhe in den Ramin. Sie waren sofort tot.

Aubin, 20. Juni. (Dep. Wehr.) In dem Bergwerk von Serons bei Aubin sind bei einem Schachtsturz zwei Bergleute getötet worden.

Löwenberg, 20. Juni. In Seitenort (Kreis Löwenberg) stürzte ein Gerüst bei einem Scheunenneubau ein. 16 Arbeiter wurden zum Teil schwer verletzt.

Großfeuer in Glasgow.

London, 19. Juni. Gestern mittags war im Kingsland in Glasgow Feuer ausgebrochen, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete und reichliche Nahrung fand.

Militäre Legionäre.

Paris, 19. Juni. Wie der „Matin“ aus Algier meldet, sind nicht nur am vergangenen Sonntag Legionärsoldaten an Bord des Dampfers „Juliana“ ...

Explosion auf einem italienischen Schiff.

Venedig, 19. Juni. Das italienische Truppentransportschiff „Juliana“ ist gestern in den hiesigen Hafen eingelaufen. Als das Schiff den vorläufigen Salut abfeuerte, ereignete sich ein schwerer Unfall.

Zur Lage in Albanien.

Zur Lage in Albanien.

Durazzo, 20. Juni. Nachmittags fand eine Versammlung der mohamedanischen Bevölkerung statt, worauf eine Deputation von vier Hodschas in das Rebellenlager nach Schiap ...

Letzte Nachrichten.

Der Beleidigungsprozeß des „Vorwärts“ auf „unbestimmte“ Zeit vertagt.

Berlin, 20. Juni. Der Prozeß gegen drei Redakteure des „Vorwärts“ wegen Beleidigung des Vorsitzenden der ostpreussischen Remonte-Kommission, Major v. Kung-

stedt, der seit Dienstag die IV. Strafkammer des Landgerichts Berlin I beschäftigt, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da der als Zeuge geladene Oberleutnant Haad krankheits halber ...

Bertha v. Suttner 7.

Wien, 21. Juni. Frau Bertha Freiin von Suttner, die bekannte Vorkämpferin der Friedensidee und Schriftstellerin, ist heute mittags hier im 71. Lebensjahre gestorben.

Eine neue Nordpol-Expedition.

Kopenhagen, 20. Juni. Ein dänischer Millionär hat dem dänischen Polarforscher Knud Rasmussen die nötigen Geldmittel für eine Nordpol-Expedition angeboten.

Fortdauer des Bauarbeiterstreiks.

London, 20. Juni. Die Einigungsversuche im Bauarbeiterstreik, der bereits 22 Wochen dauert, wurden ergebnislos abgebrochen.

Ein Empfang proletarischer Suffragetten.

London, 20. Juni. Premierminister Asquith empfing heute eine Abordnung von 6 Frauen, Vertreterinnen der arbeitenden Klassen der Suffragetten aus dem Londoner Stadtteil Westend.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Kadel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlstraße, Luisenstraße 24.

Vereinsanzeigen.

A. Mühlburg. (Gesangsverein „Bruderbund“). Heute abend Singstunde für gemischten Chor. Morgen Dienstag abend für Männerchor.

Wasserstand des Rheins.

22. Juni. Eschertinsel 3.12 m, gef. 4 cm, Rehl 3.85 m, gef. 6 cm, Maxau 5.81 m, gef. 9 cm, Mannheim 5.60 m, gef. 1 cm.

Zum Quartalswechsel.

müssen unsere Filialinhaber, welche die Zeitung durch Postüberweisung im Land, also nicht im geschlossenen Paket erhalten, die Meldung der Abonnentenzahl (nur zahlende Abonnenten) für Juli spätestens bis Dienstag, den 23. ds. Mts. uns zukommen lassen, sonst tritt eine Verzögerung in der Zustellung ein.

Expedition des „Volksfreund“.

Wir beabsichtigen in Karlsruhe eine Verkaufsstelle von Zigarren und Tabakfabrikaten zu eröffnen und bitten ausführl. diesbezügl. Offerten unter C. G. G. an die Expedition dieses Blattes. 1798

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten. Kurt, v. Bernhard Reinhardt, Schlosser. — Eugen Albert, v. Karl Bonnet, Einleger. — Walter Hugo, v. Friedrich Schrotz, Lokomotivführer. — Elja, v. August Habich, Tagelöhner. — Elisabeth Agnes, v. Friedrich Gramm, Kaufmann. — Anna Gertrud, v. Anton Ritter, Magazinarbeiter.

Todesfälle. Joachim, alt 4 Mon. 10 Tage, v. Friedrich Langer, Diplomingenieur. — Lina Neuther, alt 80 J., Ehefrau von Ludwig Neuther, Oberfinanzsekretär.

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.

Geburten. Hermann, v. Hermann Wolf, Schlosser. — Erich Max Wilhelm, v. Wilhelm Jung, Fabrikarbeiter. — Friedrich Johannes, v. Johannes Schimpf, Kaufmann. — Friedrich Wilhelm Johannes, v. Friedrich Wilhelm Cramer, Erbarbeiter. — Karoline Luise, v. Leopold Johann Cramer, Landwirt. — Heinrich August, v. August Heinrich Niefer, Schreiner. — Helmut Georg August, v. Georg Frey, Oberpostassistent.

Eheschließung. Heinrich Scherle, Landwirt, und Bertha Jung, beide von Admigsbach.

Gestorbene. Hette geb. Dörzer, Witwe des Mediziners Kaspar Groß, 77 J. alt. — Heinrich Schmidt, Werkmeister, Hermann, 66 J. alt. — Karl Berger, Fuhrmann, Chemann, 77 J. alt. — Anna Elisabeth geb. Weigel, Ehefrau des Fabrikarbeiters Wilhelm Geaenheimer, 67 J. alt.

Advertisement for Hans Hartmann Aktiengesellschaft, Eisenach 21, listing various household and mechanical goods.

Advertisement for Dr. med. Heinrich Meyer, prakt. Arzt, Durlach, 81 Hauptstrasse 81, including contact information.

Druckfachen werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei des „Volksfreund“.



Betten · Wäsche · Ausstattungen liefert billigst in guter Ausführung Christ. Bertel · Karlsruhe Kaiserstr. 101/103 · Tel. 217 · Rabattmarken.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die leidvolle Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter Lina Benders, geb. Müller, Samstag nachmittag 1/3 8 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag abend 6 Uhr statt. Dies zeigt tiefbetrübt an 1797 Theodor Benders nebst Kindern. Durlach, den 20. Juni 1914.

Sozialdemokr. Verein Karlsruhe. Donnerstag, den 25. Juni, abends halb 9 Uhr, im „Auerhahn“, Schützenstraße 68, Partei-Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht vom badischen Parteitag; 2. Wahl der Pressekommision; 3. Wahl von Referenten. 1802 Wir ersuchen um zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

En gros Schneider-Artikel En détail Beste und billigste Bezugsquelle für sämtliche Schneider-Bedarfsartikel und Bügelstücken. Damen-Jackettfutter empfiehlt 704 Karlsruhe Peter Mees Herrenstr. 42 Versand auch nach auswärts.

Carl König Dentist KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124 b. Telephon 2451. Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen. 2885

Offenburg. Brauerei Kopf Nachfolger: Georg Sammeth empfiehlt 725 vorzügliche Lager- und Export-Biere in Fass und Flaschen.

Pfannkuch & Co. Heute eingetroffen Frische Kirschen Pfd. 20 Pfg. an

Erdbeeren Pfd. 35 Pfg. an Bananen Pfd. 30 Pfg. an Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

HERDE in Email und schwarz lackiert, erstkl. Fabrikate. Billige Preise. Teilzahlung gestattet. 6999 A. Schwinn, Steinstraße 25 Teleph. 3573 am Libellplatz. Pferde-Versteigerung. Freitag den 26. Juni d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Gastwerk I, Kaiser-allee 11: 1874 2 Chaisensperde braune (Stuten), 1 Chaisens-Geschirr, zweispännig, silberplattiert, 1 Landauerwagen, 1 Chaisens-Geschirr, ein-spännig, Pferdebedecken, Geschirrtelle, Stallgeräte, öffentlich versteigert. Die Versteigerungsgegenstände können von Interessenten jederzeit besichtigt werden. Karlsruhe den 18. Juni 1914. Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

25 Mark Einheitspreis VIATOR Serie I Deutsche Industrie, solide, tragfähige Qualität per Anzug 3,25 Meter, Netto Casse. Wilh. Wolf jr., Kaiserstrasse 82 a. Engros-Tuchabteilung. Eing. Lammstr. 20 Mark Einheitspreis VIATOR Serie II

Volksschauspiel Dietlingen. Dienstag, den 23. Juni 1914: Grosse Sonderaufführung des „Götz von Berlichingen“ anlässlich des Besuches der Groß-Landstände. Anfang 3/8 Uhr. - Ende 1/2 Uhr. Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen, sowie im Theaterbureau zu haben. Die Spielleitung.

Sonder-Preise Montag, Dienstag, Mittwoch Solange Vorrat Ca. 2000 Stück Blusen Ca. 4000 Paar Handschuhe Ca. 4000 Paar Strümpfe Hermann Tietz 1793

Tapeten-Versteigerung. Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag des Herrn Willems Nachfolger, Waldstraße 3, der ganze Restbestand der Tapeten öffentlich zum Höchstgebot gegen Barzahlung versteigert: eine große Partie sehr schöne Zimmer-, Gang- und Treppenhaus-Tapeten, sowie eine große Partie Bordüren, welche extra zum Ausgebot kommen. Freitag vormittags 10 Uhr kommt die Ladeneinrichtung und der Kassenschrank zum Ausgebot wozu Liebhaber einladet 1803 S. Hirschmann. Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Prima 1185 Dörrfleisch soweit Vorrat das Pfund 0.90 in ganzen Stücken das Pfund 0.80 in allen Filialen erhältlich Gebr. Hensel, Hofstr. 52, eine Treppe hoch, ist freundl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten 1715

Verpachtung eines Mühlenanwesens Das der Stadtgemeinde Karlsruhe (Baden) gehörende, an der Alb bei Daglanden liegende Appelmühlenanwesen soll auf 1. Oktober ds. J. öffentlich verpachtet werden. Es besteht aus: a. einem Wohnhaus mit Mahl- und Sägemühle mit Wasser- rad- und Turbinenanlage; b. einem Wirtschaftsgelände mit Garten und Fischweier; c. auf rund 88 000 qm Garten, Acker- und Wiefengelände. Für das unter b. angeführte Teilanwesen wird getrennte Verpachtung vorbehalten. Pachtliebhaber wollen ihr Angebot schriftlich, portofrei, beschließen und mit entsprechender Aufschrift längstens Mittwoch, den 8. Juli d. J. vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Amtsstelle einreichen, bei der auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können und die nähere Auskunft erteilt. 1691 Karlsruhe, den 15. Juni 1914. Städtisches Tiefbauamt. Bekanntmachung. Im städtischen Hundezwinger, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich folgende herrenlose Hunde: 1. Spaniel, weißl. 2. Schäferhund, männl. 3. Spitzer, weißl. 4. Pinscherbastard, weißl. 5. Schäferhund, männl. 6. Schnauzer, männl. 7. Wolfshundbastard, männl. 8. Schäferhund, weißl. 9. Rotweilerbastard, männl. 10. Schnauzer, männl. Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. versteigert. Karlsruhe, den 20. Juni 1914. Städt. Schlacht- u. Viehhof-Direktion. 1800

Grasversteigerung. Dienstag, den 23. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird das Grassträngnis auf den Langenbruch- und Gantenbruchwiesen, soweit dieselben nicht verpachtet sind, ca. 600 ar, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft bei der Brückenwage an der Eitlingerstraße. Karlsruhe, den 18. Juni 1914. Städt. Garten-Direktion Karlsruhe i. B. 1776

Stadt. Vierordtbad Versch. Kurbäder Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen, Dampf- und Heissluftkastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag u. Mittwoch vormitt. 7 bis 1 Uhr und Freitag nachm. 2 bis 1/2 Uhr. Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit u. Sonntags vorm. 7-12 Uhr“. 275 Auch ab. Mittag geöffnet.

Weißer 1742 Röhre u. Blusen zu jedem annehmbaren Gebot Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Guten Nebenverdienst erzielt jedermann durch Uebernahme von Sammelaufrägen. 1771 Röh. zu erf. Nachstr. 77, II. r. Veiertheim, Cäcilienstr. 4, 3. Stock, ist auf folgende ein schönes Zimmer, möbl., Nähe des Hauptbahnhofs auf folgende zu vermieten. 1799